



Kubi 5-2
0-10
SAB 10
no. 89
29.9.89

Sie sind da: Über 2000 neue, wißbegierige Studenten, die sich in 44 Fachrichtungen über fünf Jahre ein hohes Wissen aneignen. Fleißig und beharrlich lernen, Idealen der Uni gerecht werden

(UZ) Mit ihrer feierlichen Immatrikulation am 29. September werden 2177 Studenten in 44 Studienrichtungen an unsere Universität aufgenommen. Unter ihnen sind 223 ausländische Studenten aus 42 Ländern. Bevor im Großen Saal des Gewandhauses die Worte des Gelöbnisses erklingen, wurden zahlreiche Gäste, die diesem Ereignis beizuhören, begrüßt. Zu ihnen gehörten der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, das Mitglied des Rates des Bezirks Leipzig und Bezirksschulrat Wilfried Treischer, OMR Dr. med. Enderlein, der Generalkonsul der VR Polen in Leipzig, Josef Kotlars sowie weitere Gäste.

Rektor Prof. Dr. sc. Horst Hennig hielt die jüngsten Studenten an der ältesten Universität unseres Landes willkommen und betonte, daß die hohen Studierenswartungen und -anforderungen erfüllbar sind, wenn die Studenten mit Fleiß und Beharrlichkeit lernen und Offenheit, Engagiertheit und Wissenschaftlichkeit an den tragenden Elementen während der Jahre an der Universität werden. Denn nur, wer die Aufmerksamkeit durch sehr gute Leistungen auf sich zieht, wird den Idealen der Universität

gerecht. Er führte die Studenten gedanklich auf einen Rundgang durch Leipzig – die fast 825-jährige Messestadt, in der sie die nächsten fünf Jahre wohnen und arbeiten werden.

Nach dem feierlichen Gelöbniß, gesprochen von Thomas Englisch, Mathematik, und Nadja Barclay, TAS, nahm der Rektor die Verpflichtung mit Handschlag von den einzelnen Sektionsvertretern für ihre Kommilitonen ab. Herzlich begrüßt wurden die jüngsten Studenten namens der FDJler der KMU, durch den 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Gabriele Wetzel. Sie hob hervor, daß das Engagement, die Ideen und die Tatkraft von allen FDJlern gefragt ist.

Einer guten Tradition folgend, wurden danach emeritierte Professoren herzlich verabschiedet und neuberufen vorgestellt.

Der Leipziger Universitätschor und Mitglieder des Gewandhausorchesters unter Leitung von Wolfgang Unger umrahmten die Immatrikulationstermin u. a. mit Sätzen aus Carl Orffs „Carmina burana“.



Mit Handschlag verpflichtete der Rektor, Prof. Hennig, die Studenten zu besten Studienleistungen. Foto: ZFF (Kranich)

Selbst das Beste tun, damit sich das erfüllt, was ich vom Studium erwarte

Gedanken von Thomas Leibold zur feierlichen Immatrikulation

Ich komme aus dem Bezirk Rostock hier an die KMU, um Medizin zu studieren. Klar, ich habe mich schon eingewöhnt. Das Studium geht locker vonstatten und mit den Leuten aus meiner Seminargruppe werde ich sicher viel unternehmen – auch in der Freizeit, wo ich gern ein bißchen „surfe“. Das Wohnen in Unterwiesitz hat für mich jetzt zu Be-

günsten den Nachteil, daß der Kontakt zu den anderen sich nicht so automatisch ergibt wie im Internat. Dafür habe ich z. B. Ruhe zum Lesen und Arbeiten, kann immer ich will, was ja in jedem Studium nicht unwesentlich ist. Ich hoffe, daß auch die nächsten Jahre das bringen, was ich erwarte, dafür will ich natürlich auch mein Bestes tun.

Spanischer Botschafter besuchte die KMU

Der Botschafter des Königreiches Spanien in der DDR, Alonso Alvarez de Toledo, besuchte am 29. September die Karl-Marx-Universität. Herzlich begrüßte der Rektor Prof. Dr. sc. Horst Hennig den hohen Gast und informierte ihn über die 500jährige Geschichte der Alma mater Leipzig sowie über das gegenwärtige Wissenschaftsprofil und die wichtigsten Vorhaben. Während der freundschaftlichen Begegnung, an der führende Gelehrte der Sektionen Geschichte und Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft teilnahmen, übergab Botschafter Alonso Alvarez de Toledo ein umfangreiches Buchgeschenk zur Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit dieser Sektionen.

Am Nachmittag hielt der Gast vor Wissenschaftlern und Studenten der KMU einen Vortrag zu dem Thema „Die Rolle Spaniens bei der Bildung des EG-Binnenmarktes“. Das weitere besichtigte er den Neubaukomplex sowie Einrichtungen der Universität im Zentrum der Messestadt.

Kreisparteiaktiv steckte Aufgaben auf dem Weg zum XII. Parteitag ab

Durch eigene Leistung Frieden und Sozialismus dienen

Schwerpunkte der politisch-ideologischen Arbeit beraten / Parteijahr 1989/90 für Kreisparteiorganisation eröffnet / Verdienstvolle Propagandisten ausgezeichnet

(UZ) Getragen von der hohen Verantwortung, die jeder Kommunist in den gegenwärtig zugespitzten Klassenauseinandersetzungen zu tragen hat, berieten am 18. September die Parteipolitiker der Karl-Marx-Universität die Schwerpunkte der politisch-ideologischen Arbeit im Studienjahr 1989/90 und zur weiteren Vorbereitung des XII. Parteitages der SED. Gleichzeitig wurde der Zyklus des Parteijahres 1989/90 eröffnet. Gemeinsam mit den Kommunisten aus allen Bereichen der Universität beriet Genosse Dr. Roland Witzel, Sekretär der SED-Bezirksleitung, wie die Genossen in den Partei-, Arbeits- und Studienkollektiven den gestiegenen Ansprüchen an die politische Massenarbeit gerecht werden und wie aus dem Heute Schlussfolgerungen für die Gestaltung des Morgen gezogen werden können.

Klare Positionen wurden dazu im Referat, gehalten von Gen. Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL, in der vorwärtswendenden Diskussion bezogen und im Schlußwort erörtert, in denen deutlich wurde, daß sich die Kommunisten dem Kampf stellen. „Im Zentrum unserer gemeinsamen Verantwortung steht, daß sich die uns anvertrauten Studenten durch einen belastbaren Klassenstandpunkt gut in den Kämpfen zurechtfinden, durch höchste Leistungen im Studium und in der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit ihre Haltung zu ihrem Staat dokumentieren und als politisch und fachlich befähigte Absolventen unsere Universität verlassen“ – so umriß Dr. W. Fuchs eine der wichtigsten Aufgaben, die an unserer Universität gemeinsam mit allen Mitarbeitern zu lösen ist.

Die gegenwärtige Zeit harter Klassenauseinandersetzungen stellen höhere Anforderungen an politische Standhaftigkeit, an Überzeugungskraft und historischen Optimismus und vor allem an die Bereitschaft, durch die eigene Leistung dem Sozialismus und dem Frieden zu dienen. Daher gehe es darum, gestützt auf die Bilanz der eigenen Arbeit, in den Kollektiven zu beraten und zu beschließen, wie der klare Kurs der Partei in der Dialektik von Kontinuität und Erneuerung ergebnisreicher als bisher und im eigenen Verantwortungsbereich zu verwirklichen ist. „Es muß ein Bock durch unsere Reihen gehen, der Schlußschuß muß noch enger und der Wille zum Kämpfen und Verändern noch größer werden. Der Blick für die Realitäten, für das Typische und Charakteristische, aber auch für neue Erscheinungen und Tendenzen, Nüchternheit und Optimismus



Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, hielt das Referat auf dem Kreisparteiaktiv am 19. September. Foto: Müller

sind unverzichtbar, wollen wir unserer Verantwortung für Gegenwart und Zukunft gerecht werden“, betonte der Redner und hob vor allem die Verantwortung der älteren, erfahrenen Genossen gegenüber den jüngeren Mitarbeitern in den Reihen der Partei hervor. Jedes Parteimitglied sei in die Pflicht genommen, klare Positionen zu beziehen. Die Vertiefung des Grundsatzes, Kommunist sein heißt kämpfen und verändern, gelinge uns in dem Maße, wie sich jeder Genosse selbst tiefe Einsichten in die Gesamtpolitik der Partei erarbeitet, wie wir uns gegenseitig dabei helfen, die besten Argumente zu finden und für deren Realisierung und offene Propagierung einzutreten, hob Dr. W. Fuchs hervor.

Gerade aktuelle Ereignisse verlangen, daß alle Genossen die Herausforderung an ihr Wirken, ihren persönlichen Einsatz annehmen, ihre politische Arbeit verstärken und Leistungen organisieren. Das betrifft die Arbeit auf allen Gebieten, die die KMU zu vertreten hat.

Als Schwerpunkte formulierte er:

1. Ständige Gewährleistung einer konstruktiven politischen Atmosphäre, eines solchen Klimas in einem jeden Kollektiv, das gekennzeichnet ist durch das unerschütterliche Vertrauen zwischen der Partei und allen Mitarbeitern und Studenten.
2. Wollen wir den XII. Parteitag vor allem durch Leistungen in allen Hauptprozessen vorbereiten, wobei die Ausbildung und Erziehung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses auf hohem fachlichen Niveau im Geiste der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse die grundlegende Aufgabe ist und bleibt. Das erfordert die gewissenhaft allseitige und termingerechte Erfüllung der Plan- und Wettbewerbsaufgaben durch jedes Kollektiv sowie die Erarbeitung bzw. Unterzersetzung eines realen anspruchsvollen Planes 1990 und seiner anteiligen Erfüllung bis zum XII. Parteitag.
3. Wollen wir den Umlauf der Parteidokumente und die damit verbundenen persönlichen Gespräche sowie die Parteiwahlen 1990 so vorbereiten und durchführen, daß die führende Rolle der Partei die Kampfkraft jedes Parteikollektivs erhöht, die politisch-ideologische Einheit und organisatorische Geschlossenheit der Partei gefestigt und gerade in dieser politisch anspruchsvollen Zeit unsere Partei durch die Aufnahme von neuen Kandidaten klassenmäßig gestärkt wird.

Das Wort zur Sache: Dem Eid treu bleiben

OMR Prof. Dr. sc. Karl Bilek, Direktor der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, auf der Manifestation der Angehörigen der Intelligenz am 21. 9.

verläßt. Die Republik, der sie ihre Ausbildung und einen sicheren Arbeitsplatz zu verdanken haben. Schon bei ihrer Bewerbung haben sie versprochen, alles in ihren Kräfte stehende für Wohl und Gesundheit ihrer Mitmenschen tun zu wollen. Mit dem Eid des Hippokrates und im feierlichen Gelöbnis haben auch diese Mediziner das bekräftigt.

Und dann gehen sie in ein Land, das mit Ärzten überversorgt ist, verlassen gewissenlos ihre Patienten... Prägung war für mich auch ein weiteres Erlebnis. Drei Sommer lang habe ich in einem Krankenhaus im Kreis Löbau meine Famulatur absolviert. Dori habe ich von einer Ärztin gelernt, was es heißt, ständig für einen Patienten da zu sein, sein Vertrauen zu gewinnen und diese auch ständig durch ein vorbildliches ärztliches Handeln zu rechtfertigen. Zwischen ihr, meiner Lehrerin, die streng christlichen Glaubens war, und mir als jungen Kommunisten und Studenten entwickelte sich ein freundschaftliches Verhältnis – geprägt von Achtung und gegenseitiger Anerkennung der unterschiedlichen Haltungen.

Ich meine, und schließe mich da ein, jeder an unserer Universität wirkende Arzt muß sich stets von neuem die Frage vorlegen, ob er gleiches unserem Ärztenachwuchs vorlebt.

Ehrentafel

Anläßlich des 15jährigen Bestehens der Kampfgruppenhunderthschaft „Gerhard Harig“ werden nachfolgend genannte Angehörige der Karl-Marx-Universität mit hohen Auszeichnungen geehrt.

Im Namen des Ministeriales der DDR – Ministerium des Innern – wird als Zeichen der Würdigung besondere Verdienste und des persönlichen Einsatzes zur Stärkung der Kampfgruppen der Arbeiterklasse die „Verdienstmedaille der Kampfgruppen“ in Gold an Genossen Horst Kiel, die „Verdienstmedaille“ in Silber an Genossen Frank Hoppner und die „Verdienstmedaille“ in Bronze an Genossen Horst Schulze verliehen.

Als Anerkennung ausgezeichneter Leistungen bei der Erfüllung der den Kampfgruppen gestellten Aufgaben wird die Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ an die Genossen Klaus Schulze und Rolf Schulze verliehen. Im Namen des Sekretariats der SED-Kreisleitung und des Rektors der KMU werden die Genossen Hans Andreß, Gerald Hofmann, Siegfried Kautsch, Dietmar Köhler und Horst Schlemmbock als „Aktivisten der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet.

Für ihre 15jährige Dienstzeit in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse erhalten folgende Genossen die Medaille „Für treue Dienste“ in Silber:

Hans Andreß, Rolf Baumbach, Peter Beckmann, Günter Berger, Wolfgang Beyer, Erik Dankwardt, Werner Engewald, Heinz Förster, Horst Göhler, Siegfried Golbs, Gerd Grubler, Peter Hamann, Rainer Herberger, Helge Herweg, Rainer Herzschub, Joachim Heynoldt, Frank Hoppner, Manfred Hötzel, Hanno Hoppaditz, Eberhard Hoyer, Günter Hübert, Ernst Michael Jaganitz, Reinhard Klima, Siegfried Knapke, Dietmar Köhler, Arwed Kramer, Peter Krawczyk, Günther Kühn, Rainer Lütig, Klaus Metzner, Roland Pfestorf, Klaus Preitzigke, Klaus Puder, Walter Purkert, Harry Reichel, Hans-Joachim Rühle, Horst Schöffner, Rainer Schlesier, Jürgen Schmeller, Herbert Schmiedel, Hartmut Schmidt, Rolf Schneidelbach, Joachim Schulz, Klaus Schulze, Werner Seifert, Joachim Schuler, Günter Starke, Klaus Süßnel, Friedmund Uhmann, Manfred Urbich, Dieter Weihrach, Joachim Weiß, Michael Weiter, Gerhard Wendt, Reiner Wennrich, Hubert Wittwer, Peter Wonerow, Peter Wünsche.

Ossietsky-Kolloquium

„Der Publizist Ossietsky“ – unter diesem Motto stellen Studenten der Sektion Journalistik am Mittwoch, dem 4. Oktober, ihre Forschungsergebnisse vor. Anlaß dieses Kolloquiums ist der 100. Geburtstag des ehemaligen Welbühnen-Chefredakteurs und Friedensnobelpreisträgers.

Das Kolloquium findet in der Zeit von 9 bis 11 Uhr im Hörsaal 19 statt. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Poetikvorlesungen

Aus Anlaß des 40. Jahrestages der DDR veranstaltet der Lehrstuhl DDR-Literatur an der Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft in Übereinstimmung mit der Leitung der Karl-Marx-Universität Poetikvorlesungen. Wichtige Schriftsteller unseres Landes geben Einblick in ihre Schaffenspositionen, in ihre Wirklichkeitsbeziehung, in die gelapigten Auseinandersetzungen unserer Zeit. Die Veranstaltungen finden jeweils dienstags 17 Uhr im Hörsaal 13 statt. Folgender Ablauf ist vorgesehen:

3. 10. – Jurij Bréznev
10. 10. – Joachim Nowotny
17. 10. – Erich Köhler
31. 10. – Christoph Hein
7. 11. – Heinz Cechowski
14. 11. – Helga Königsdorf
21. 11. – Christa Wolf
28. 11. – Jurij Koch
5. 12. – Rainer Kirsch
12. 12. – Volker Braun

Heute: **3** Mit Tat, Hirn und Herz für unseren Staat **4** Wer, wenn nicht wir? Vor den Verbands- wahlen der FDJ **5** Wer ist verantwortlich für die Spaltung Deutschlands? – UZ-Serie **6** „E8 O EB“ – oder die Rettung der EBkultur